

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

an den einzelnen Skifahrer und -Lehrling, der sich durch ein „Konditionstraining“ auf die Genüsse, aber auch Anstrengungen der „weißen Kunst“ vorbereiten will.

Der gebildete Fachlehrer wird wie der einfache Fahrer, der vielleicht einmal dem tiefen Wert und Gehalt des Skisportes nachspüren will, mit Interesse das Kapitel über Zweck und Bedeutung lesen. Ich scheue mich nicht, es ausdrücklich zu sagen, daß dem Büchlein gerade wegen dieses Kapitels eine ganz besondere Bedeutung zukommt und es besonders auch für jeden Lehrer, der Turnunterricht zu erteilen hat, gut wäre, sich hier wieder einmal kurz, trefflich und allgemein verständlich zu orientieren über Koordinations-schulung, reflektorische und automatische Bewegungen, Atmung usw.

Auch methodisch ist das Büchlein auf dem bearbeiteten Gebiete als Neuerscheinung zu bezeichnen. Es bringt kein „Stellungsturnen“ mehr, sondern fließende, rhythmische Bewegungen und totale Arbeit und entspricht darin ganz den Forderungen der neuen eidg. Turnschule. Die Winke des erfahrenen Praktikers über Kleidung, Schuhwerk und Ausrüstung vervollständigen die übrigen Darbietungen in wünschbar bester Weise.

Besonders hervorgehoben werden muß, daß das Büchlein keineswegs für Trockenunterricht und Skiturnen allein verwendbar ist. Das ist gerade ein Wertvolles daran, daß sämtliche Schwünge in den einzelnen Übungen eine so gründliche Analyse und Synthese erfahren, daß darin auch die vorzüglichste Anleitung für Schwung- und Bogenschulung auf dem Schnee im Gelände zugleich enthalten ist, indes die reinen Stigymnastischen Übungen eine sichere Vorbereitung und Anleitung für die Fahrtechnik sind. Hier sei auch auf die zahlreichen, gerade durch ihre Einfachheit sehr instruktiven Illustrationen verwiesen.

Jedes einzelne Kapitel erweckt durch seine Behandlung immer neu den Eindruck großer Gewissenhaftigkeit, Gründlichkeit und vollkommener Sachkenntnis, wie sie nur langjährige Erfahrung, eigenes Erleben und umfassendes Studium der physiologischen und bewegungsmechanischen Grundlagen schaffen kann. — Mir hat das Werklein gefallen wie selten eines. Möge es die wohlverdiente Beachtung und Verbreitung finden. A. St.

Bücherchau

Deutsche Sprache und Literatur.

Schöninghs Dombücherei, Schülerhefte von deutscher Art. — Heft 27—35. — Arbeiterprogramm, von F. Lassalle; Vom deutschen Eisenbahnsystem, von F. List; Deutsche Personennamen, von H. Ammon; Deutsche Balladen II., von M. Herrmann; Der arme Heinrich, von Hartmann von Aue; Novalis als Mystiker; Theodor Storm; Hildegard von Bingen, von J. Radv; Historischer Materialismus, von Karl Marx. — Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Nicht alle diese Stoffe eignen sich auch für unsere Schulen als Klassenlesestoff, da sie in erster Linie für deutsche Verhältnisse berechnet sind. Die Darbietung ist an und für sich gut, dürfte aber für die Volksschule, auch für die Oberstufe, zu hoch sein.

J. T.

Herwig Franz, Deutsche Heldenlegende. Bisher 12 Hefte. Lex-8°. Freiburg i. Br., Herder.

9. Heft: **Friedrich der Große.**

10. Heft: **Der Heilige.**

11. Heft: **Andreas Hofer.**

12. Heft: **Port von Wartenburg.**

In dieser „Heldenlegende“, die allgemein als Herwigs bedeutendstes Werk bezeichnet wird, ist jene tiefe Inbrunst, die den Leser von der ersten Zeile an gefangen nimmt. Die innige Verbindung jeder Heldenlegende mit einer deutschen Landschaft, das Wehen geheimnisvoller Kräfte im Leben jedes Helden hat geradezu eine neue epische Form geschaffen. — Allerdings eignen sich diese an sich wertvollen Lese Stoffe in erster Linie für deutsche Verhältnisse, nicht für Schweizerische.

J. T.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen, uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.